


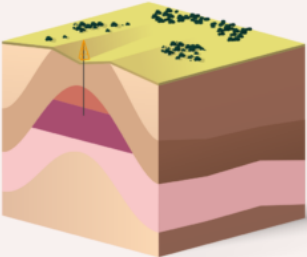
01.11.2022

Lagerstättentypen

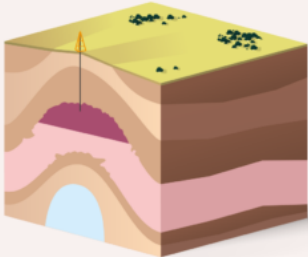
Geologische Verhältnisse

Die wichtigsten Lagerstättentypen

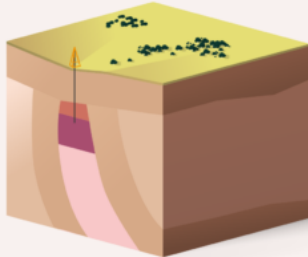




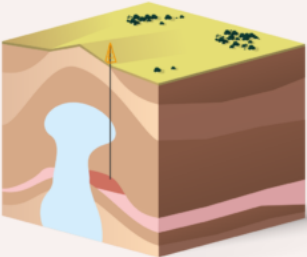
Unter einer Aufwölbung
(Antiklinale)



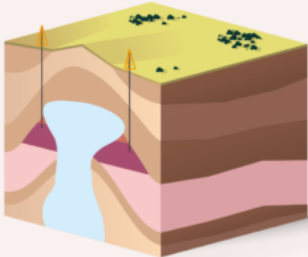
In einem Korallenriff



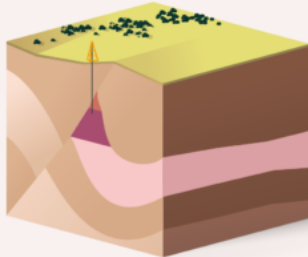
Unter übergreifenden
Schichten (Diskordanz)



An einer Salzstock-
flanke



Unter einem Salzstock-
überhang




An einer gegenseitigen
Abschiebung

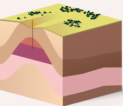
Erdgas
 Erdöl
 Poröses Speichergestein
 Undurchlässiger Schieferthon
 Undurchlässiger Salzstock
 Bohrung

© 2022 Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e. V.

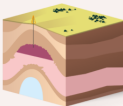
© BVEG

Die wichtigsten Lagerstättentypen

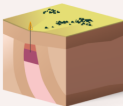




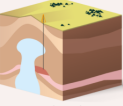
Unter einer Aufwölbung
(Antiklinale)



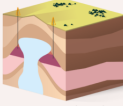
In einem Korallenriff



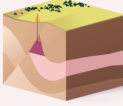
Unter übergreifenden
Schichten (Diskordanz)



An einer Salzstock-
flanke



Unter einem Salzstock-
überhang



An einer gegenseitigen
Abschiebung

Erdgas
 Erdöl
 Poröses Speichergestein
 Undurchlässiger Schieferthon
 Undurchlässiger Salzstock
 Bohrung

© 2022 Bundesverband Erdgas, Erdöl und Geoenergie e. V.

Die wichtigsten Lagerstättentypen © BVEG

An manchen Stellen erreichten die aufsteigenden Kohlenwasserstoffe die Erdoberfläche. Dann bildeten sich „Ölkuhlen“, so bei Wietze in der Nähe von Celle und in Oelheim bei Peine, oder es entstanden „ewige Feuer“, wie z.B. in Aserbaidshan und Iran. Wenn aber Öl und Gas auf ihrem Weg nach oben auf eine undurchlässige Gesteinsschicht stießen – wie Salz, Mergel oder Ton – und deshalb nicht weiterwandern konnten, dann sammelten sie sich darunter an.

Unter günstigen Umständen trafen sie unter der undurchlässigen Schicht, der Abdeckung, ein poröses, speicherfähiges Gestein an, z.B. einen Sandstein oder einen klüftigen Kalkstein. Lag dieses **Speichergestein** überdies nicht waagrecht, sondern war es etwa durch Bewegungen der Erdkruste verbogen, dann konnte sich das nach oben wandernde **Erdgas** oder **Erdöl** an den höchsten Stellen der Verformungen im Speichergestein dauerhaft zu einer Lagerstätte ansammeln.

Eine Ansammlung von Kohlenwasserstoffen wird jedoch nur dann als Lagerstätte bezeichnet, wenn ausreichende Mengen vorhanden sind und die Durchlässigkeit des **Speichergesteins** groß genug ist, um eine wirtschaftliche Förderung zu erlauben. Sehr viel häufiger sind Vorkommen von geringen Mengen an Kohlenwasserstoffen, bei denen die Bedingung der Wirtschaftlichkeit nicht erfüllt ist.

Quelle: <https://www.bveg.de/die-branche/erdgas-und-erdoel-in-deutschland/geologische-verhaeltnisse/lagerstaettentypen/>

Stand: 01.11.2022